

Mit *Neuland* feiert das Sorbische National-Ensemble zwei Uraufführungen an einem Abend

Presseinformation 04.10.2025



Premierenplakat *Neuland* © Sorbisches National-Ensemble

Die Neuproduktion *Neuland* verbindet unter der musikalischen Leitung von Katharina Dickopf Emilie Mayers Singspiel *Die Fischerin* (1842) mit der Groteske *Ptačk architekti* (*Der Vogel der Architektin*) (2025) der sorbischen Autorin Róža Domašcyna. Dramaturgisch sind die beiden Werke über das Vogelhochzeitslied verflochten.

In der lebendigen Inszenierung von Maria Chagina werden beide Werke als Kammerstücke angelegt und verschmelzen zu einer poetischen Reise zwischen Fantasie und Realität, märchenhaft und grotesk zugleich. Maria Chagina interessiert sich in ihrer Lesart für die Kultur, wie sie in Traditionen, Sprache und Klang erfahrbar wird. Auf diese Weise wird die Bühne zu einem interkulturellen Erinnerungsort.

Die weiblichen Hauptfiguren der beiden Stücke werden von ihren gesellschaftlichen Rollen bestimmt. Inmitten von gelebten oder verschütteten Traditionen und Rollenmustern wagen beide Frauen einen Aufbruch. Am Tag vor ihrer Hochzeit will die Fischerstochter Dortchen ihre Pflichten als Hausfrau nicht länger hinnehmen. In einer von Männern geprägten Welt verlangt sie nach weiblicher Individualität. Die Architektin befindet sich in einer existenziellen Krise. Im Dialog mit einem alten Spielzeugpapagei



und mit Stimmen aus ihrer Vergangenheit entwickelt sie Zukunftsvisionen für die von der Braunkohleförderung zerstörte sorbische Landschaft in der Lausitz. Es entstehen Zerrbilder, in denen die sorbische Kultur nur noch eine Touristenattraktion ist.

Ana Agafonova taucht die Bühne in ein Licht- und Schattenspiel, wobei sie die Idee einer sorbischen Commedia dell'arte mit dokumentarischen Elementen verknüpft.

Das Singspiel *Die Fischerin* von Emilie Mayer (1812–1883) geht auf ein gleichnamiges Singspiel von Johann Wolfgang von Goethe zurück. Als Erstlingswerk entstand das Werk für Soli, Chor und Orchester unter dem Einfluss ihres Lehrers Carl Loewe in Stettin. Die Handschrift der Partitur befindet sich in der Staatsbibliothek Berlin und wurde von Maximilian Nicolai neu erschlossen. Emilie Mayers Partitur ist farbenreich, emotional und gespickt mit eingängigen Melodien. Die bekannteste der Balladen, die eine eigene dramaturgische Ebene bilden, ist der *Erlkönig*, den Goethe in seinem Singspiel erstmals veröffentlichte. Die Balladen kannte Goethe aus Herders Volksliedsammlungen von 1778/79.

Christian Mietkes *Ptačk architekti (Der Vogel der Architektin)* auf eine literarische Vorlage von Róža Domašcyna ist eine Auftragskomposition des Sorbischen National-Ensembles. Die bis ins kleinste Detail strukturierte Partitur des aus Hoyerswerda stammenden Komponisten verbindet gesprochene und gesungene Elemente. Anklänge an die liturgische Musik und Effekte der Neuen Musik werden hörbar.

Katharina Dickopf dirigiert den Chor und das Orchester des Sorbischen National-Ensembles.

In der Titelpartie der *Fischerin* ist die Mezzosopranistin Lisa Trentmann zu erleben. An ihrer Seite gibt der norwegische Tenor Martin Enger Holm die Partie des Niklas. Dortchens Vater ist mit dem Bariton Friedo Henken besetzt. In der Rolle der Architektin trägt Božena Bjarsch die musikalische Groteske mit Bühnenpräsenz. Die sorbische Schauspielerinnen ist in der Spielzeit 2025/26 als Solistin am Sorbischen National-Ensemble engagiert.

Die Premiere ist am 4. Oktober 2025, 19:30 Uhr im Saal des Sorbischen National-Ensembles. Weitere Aufführungen finden am 11., 12. und 19. Oktober 2025 statt.



Karten sind im Webshop oder an der Ticketkasse erhältlich:

Mühlorgasse 3

02625 Bautzen

Tel. 03591 358 111

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag 9 bis 13 Uhr, Donnerstag 13 bis 18 Uhr

ticket@sne-gmbh.com

<https://ansambl.eventim-inhouse.de/webshop/webticket/eventlist>